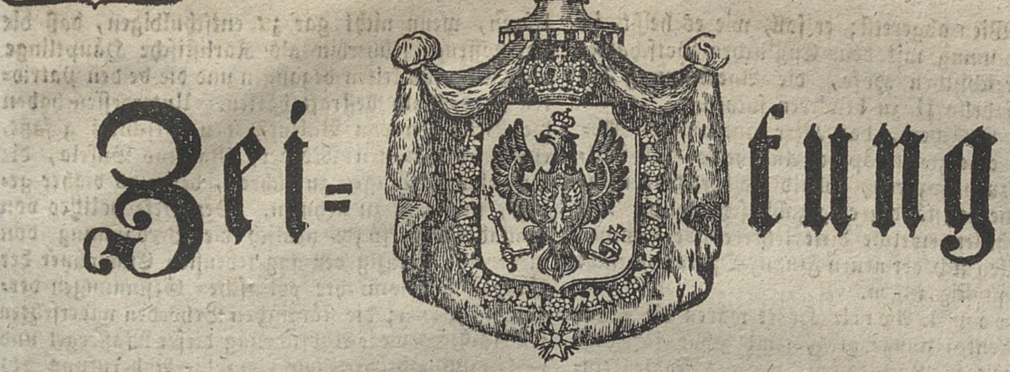
№ 84. 1842.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 12. April.

Inland.

Berlin den 10. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rittmeister außer Dienst, Stadtrath Wucherer zu Halle a. d. S., den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen; ferner

Den seitherigen Regierungs-Referendarius von Möller zu Koblenz zum Landrath des Kreises Simmern, im Regierungs-Bezirk Koblenz, zu ernennen; so wie

Dem Land- und Stadtrichter Kähne in Schönfließ und dem Patrimonialrichter Kuntze in Polnisch Nettkow den Titel von Justizräthen beizulegen.

Der bisherige Landgerichts-Referendarius Franz Xavier Statz zu Köln ist auf den Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des Königlichen Appellations-Gerichtshofes daselbst ernannt worden.

Der Königlich Niederländische General-Major Artesch, ist nach Gröningen abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 5. April. Die Presse erwähnt des Berichts, den Herr Duprat der Deputirten-Kammer über die Supplementar- und außerordentlichen Kredite vorgelegt hat, und nennt ihn den bedeutendsten, der während der ganzen Session vorgekommen ist.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer war die Erörterung über die Supplementar- und außerordentlichen Kredite an der Tagesordnung. Die allgemeine Erörterung war kurz und ohne erhebliche Resultate, da mehrere Redner, welche sich für dieselbe hatten einschreiben lassen, erklärten, sie würden erst bei der Algierischen Frage das Wort nehmen.

Der Gesetz-Entwurf fordert eine Summe von 26,514,263 Fr., die auf verschiedene Titel repartirt sind.

Das Siècle macht dem Ministerium einen Vorwurf daraus, von dem es sich nicht werde reinigen können, daß es die auf die Befestigung der Hauptstadt bezüglichen Papiere nicht vorgelegt habe, und hofft, daß unter solchen Umständen die Kammer sich nicht geneigt zeigen werde, die 20 Millionen zu votiren, die dafür in dem Gesetz-Entwurfe über die Supplementar-Kredite figuriren.

Mehrere Deputirte der Opposition haben die Befestigungs-Arbeiten in Augenschein genommen, um sich besser auf die Diskussion vorzubereiten, welche über diesen Gegenstand unzweifelhaft in der Kammer stattfinden wird. Sie sollen mit dem Resultate ihrer Beobachtungen nicht besonders zufrieden seyn. — Man verbreitet das Gerücht, daß außer den detachirten Forts, welche man innerhalb der Bannmeile errichtet, ebenfalls solche zu Aubervilles, St. Maur, Meudon, im Westen von St. Cloud, Villeneuve u. s. w. erbaut werden sollen, wodurch die Zahl der detachirten Forts sich auf 20 erheben würde.

Lord Cowley hat seit mehreren Tagen häufige Konferenzen mit den Botschaftern von Oesterreich und Preußen gehabt.

Herr Pageot ist mit einem Auftrage der Regie-

rung nach Wien abgereist; er soll, wie es heißt, in Uebereinstimmung mit dem Englischen Botschafter am Oesterreichischen Hofe, die Anerkennung der Königin Isabella II. zu bewirken suchen.

Es wird versichert, daß Herr Humann die Absicht habe, eine zweite 3proc. Anleihe von 150 Millionen Fr. zu negoziiren, sobald die bereits kontrahirte Anleihe vollständig eingezahlt seyn wird. Die Banquierhäuser, welche diese letztere übernommen hatten, sollen sich der neuen Finanz-Operation nicht besonders günstig zeigen.

Börse vom 4. April. Heute waren die Französischen Renten ausgeboten, und zwar in Folge der bedauerlichen Nachrichten, die aus Indien eingetroffen sind, und von denen man vermuthet, daß sie einen schlimmen Eindruck in London hervorbringen müssen. Auch schien den Spekulanten die Debatte Besorgnisse einzuflößen, welche heute in der Deputirten-Kammer über die außerordentlichen und Supplementar-Kredite begonnen hat.

Spanien.

Madrid den 26. März. Der Infant Don Francisco de Paula hat endlich und mit vieler Mühe, wie es scheint, von dem Regenten die Erlaubniß erlangt, seinen Wohnsitz von Burgos nach einem anderen Punkte der Halbinsel, jedoch nicht nach der Hauptstadt, verlegen zu dürfen. Da der Infant vorzüglich darüber klagt, daß ihm das namentlich während des Winters sehr kalte Klima von Burgos schlecht bekomme, so hat ihm der Regent, indem er ihm nunmehr Sevilla als Aufenthaltsort anwies, die Gelegenheit verschafft, sich während des bevorstehenden Sommers unter der glühenden Sonne Andalusiens von der in Burgos erlittenen Erkältung zu erholen. Der Infant wird auf seiner Reise nach Andalusien, wie es es heißt, Madrid berühren, ohne sich jedoch hier aufzuhalten. Der zweite seiner Söhne hat um die Erlaubniß angehalten, in die Kriegs-Marine eintreten zu dürfen und ist von dem Regenten sofort als Fregatten-Lieutenant angestellt worden. Der älteste Sohn, der sich gegenwärtig auf Reisen befindet, wird binnen kurzem nach Spanien zurückkehren und, mit Genehmigung des Regenten, in die Armee eintreten. Ein Blatt, das sowohl für ein Organ der Regierung, als für eine Stütze des Infanten Don Francisco gilt, sagt: „Das enge Einverständniß, welches zwischen dem nächsten Verwandten unserer constitutionellen Königin und dem unbesiegten Helden besteht, der die Geschicke dieser Nation leitet, wird dazu dienen, die aus dem September-Aufstande hervorgegangene rechtmäßige Lage mehr zu konsolidiren.“

Wir erfahren aus Valencia, daß es keine Polizei-Beamte waren, welche die zwei neulich erwähnten Personen bei hellem Tage vor der Stadtmauer erschossen. Den Erklärungen des Ministers des Innern zufolge, wäre der Vorfall dadurch zu erklären, wenn nicht gar zu entschuldigen, daß die Erschossenen früherhin als Karlistische Häuptlinge viele Grausamkeiten begangen und die beiden Patrioten sie deshalb bestraft hätten. Unterdessen haben die Behörden von Valencia den Beschluß gefaßt, einem anerkannten Mörder, Namens Bufela, die Erlaubniß, Waffen zu führen, deren es bisher genoß, nunmehr zu nehmen. Der Gefe politico von Valladolid verfügte neulich die Verbannung von mehr als siebenzig der angesehensten Einwohner der Stadt, weil ihm ihre politischen Gesinnungen verdächtig wären; die städtischen Behörden widersetzten sich jedoch der Ausführung dieser Maßregel und verlangten von der Regierung die Abberufung des Gefe politico.

Der Ex-Präsident der für rebellisch erklärten Junta von Barcelona, Herr Elinas, ist als Deputirter jener Provinz in den Kongreß eingetreten. Auch hat Don Patricio Olavarria, vormaliger Redacteur des republikanischen Blattes el Huracan, als Deputirter der Provinz Corunna seinen Sitz in den Cortes eingenommen.

Aegypten.

Alexandrien den 16. März. Vor drei Tagen ist das Englische Dampfboot „Cyclop“ aus Beirut hier eingelaufen. Mit dem Handel in jenen Gegenden ist es schlecht bestellt, besonders mit dem, der nach dem Innern geht, weil die Communicationen oft unterbrochen werden und überhaupt keine Sicherheit herrscht. Reisende wurden ausgeraubt, andere ermordet, besonders schienen die Engländer verhaßt. In Damaskus wurde ein Britischer Schutzbefohlener, ein Jude, von dem dortigen Pascha eingekerkert, und als der Konsul deshalb seinen Dragoman mit einem Janitscharen abschickte, fielen die Diener dieses Beamten über sie her, prügelten sie durch, und dem Drogaman wurde der Arm zerschmettert, der Konsul aber mit der begehrten Genugthung nach Konstantinopel verwiesen. In Beirut selbst wurde der Befehlshaber des Englischen Dampfboots „Vesuvius“ von einem Türkischen Kaufmann insultirt und von der dazu gekommenen Polizei statt beschützt zu werden, zu Boden geschlagen. Da der Konsul gleichfalls keine Genugthuung erlangen konnte, so fertigte er ein Dampfschiff mit dem Bericht nach Konstantinopel ab. Von solchen Vorfällen sind Privatbriefe aus Syrien voll. Im Gebirg ist alles aufgelöst: da ist nichts als Wegelagerung und Raub, bald von Stamm gegen Stamm, bald von einzelnen Industriellen auf eigene Rechnung.

Ostindien.

Bombay den 1. März. Die neuesten Nachrichten aus Afghanistan, die aus Dschellalabad bis zum 24sten Januar reichen, bestätigen leider Alles, was früher über das Schicksal der Brittischen Truppen als bloßes Gerücht verlautet hatte, im furcht-

bärsten Maße. Aus den Details, welche die hiesigen Blätter darüber mittheilen, ergiebt sich, daß die Truppen, nachdem sie sich, der Capitulation zufolge, aus Kabul zurückgezogen hatten, nach einem dreitägigen Marsch in einem Gebirgspaß, dessen Beschaffenheit diesen Tapferen keine Aussicht auf Widerstand oder Entkommen ließ, angegriffen und fast gänzlich vernichtet wurden. Nach dem Tode Sir William Mac Naghten's waren die Unterhandlungen von dem Major Elred Pottinger wieder aufgenommen worden. Es wurde ein Vertrag abgeschlossen, der den in Afghanistan stehenden Truppen zu Dschellalabad, Kabul, Gisni und Kandahar freien Abzug zusicherte. Als aber die Garnison von Kabul und die dazu gehörigen Truppen aus der Umgegend unter den Befehlen des Generals Elphinstone drei Tagemärsche von jener Stadt entfernt waren, fielen die Insurgenten in den Defileen über sie her, und was nicht niedergemacht wurde, gerieth in Gefangenschaft, darunter der General Elphinstone mit einigen Offizieren und den sie begleitenden Frauen. Einigen Trost gewährt die Nachricht, daß die Gefangenen, besonders die Frauen, von ihren Bezwingern mit Achtung behandelt wurden; ein Brief, der in Delhi eingegangen ist und aus glaubwürdiger Quelle herrühren soll, versichert sogar, daß die Offiziere und Frauen für ein Lack Rupien ausgelöst worden seien. General Sale hielt sich zu Dschellalabad noch und weigerte sich, diesen Platz an einen Afghanen-Gouverneur zu überliefern. Auch die Citadelle von Gisni ist noch in den Händen der Engländer und auf ein halbes Jahr mit Lebensmitteln versehen; die Stadt Gisni dagegen soll auch in der Gewalt der Insurgenten seyn. Einige wollen die Empörung zu Kabul dem Verrathe Schach Sudscha's zuschreiben. Der Emir von Kandahar soll auch in geheimem Einverständniß mit den Verräthern gewesen seyn. Der Aufruhr erstreckt sich angeblich schon bis an die Ufer des Indus. Von einem Truppen-Corps, das 12 — 16,000 Mann stark war, sind nur noch 2 — 300 Mann übrig, die von den Insurgenten gefangen genommen wurden. Seit dem 28sten December waren allein 120 Offiziere und 5000 Mann geblieben; ein Europäisches Regiment und 3 Regimenter Sipoys sind gänzlich aufgerieben worden, und aus dem Gefecht in dem Engpasse zwischen Kabul und Dschellalabad im Kaiber-Gebirge sollen höchstens zehn Mann entkommen seyn. Lord Auckland, der General-Gouverneur von Ostindien, hat eine vorläufige Verstärkung der Indischen Armee um 7000 Mann anbefohlen, welche nach der Gränze von Afghanistan abgehen sollen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 5. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Preßler in Berlin die Erlaubniß zu ertheilen, die in dem Banner der freiwilligen Sachsen erworbene Kaiserl. Russische Denkmünze für den Feldzug von 1814 zu tragen.

Berlin den 6. April. Der General-Lieutenant Aster, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, so wie der General-Lieutenant von Luck, General-Inspekteur des Militair-Unterrichts- und Erziehungs-Wesens der Armee, auch Präses der Ober-Militair-Examinations-Commission, sollen zu Generalen der Infanterie ernannt worden seyn. — Großes Aufsehen erregt hier eine erst kürlich von einem, beim hiesigen topographischen Bureau beschäftigten Subaltern-Offizier herausgegebene Broschüre: „Die Verbesserung und Stellung der Subaltern-Offiziere", worin die Grundideen von den bisherigen Ansichten völlig abweichen. Der Verfaßer möchte nämlich ein Beurlaubtensystem eingeführt wissen, wonach einem Offizier, wenn er 10 Jahre im stehenden Heere gedient, die Erlaubniß ertheilt würde, mit dem halben Solde auf einen Urlaub von 10 Jahren abzugehen, während welcher Zeit es ihm gestattet werden soll, sich anderweitige Verhältnisse zu gründen. Indeß besteht sein Avancement im Regiment fort, wobei es ihm freisteht, zu jeder Zeit wieder in seine Stelle einzurücken. Dadurch nun glaubt der Verfasser eine schnellere Beförderung der jüngeren Offiziere zu erzielen, und den Vortheil zu erlangen, daß unsere Landwehr mit tüchtigen dienstthuenden Offizieren versehen wird." Wir zweifeln sehr, ob dieses System Anklang findet.

Königsberg den 30. März. Es geht hier das gewiß nicht ganz grundlose Gerücht seit einigen Tagen, daß unsere Stadt in eine vollständige Festung verwandelt und daß die Arbeiten noch in diesem Sommer begonnen werden sollen. Der Eindruck, den dies macht, ist natürlich sehr verschieden. Die Harmlosen härmen sich sehr bei dem Gedanken, daß die erst seit Kurzem recht gedeihenden Anlagen auf den, was Fortifikation betrifft, höchst unbedeutenden Stadtwällen, die fast unsere einzige Promenade bilden, wieder eingehen, und daß sogar die sogenannten Hufen, Sommerwohnungen mit Gärten vor dem Steindammer Thore, Befestigungswerken Platz machen sollen.

Potsdam den 5. April. Bald wird der Einwohner Potsdams die Ausgabe sparen können, um Berlins größten ländlichen Reiz, den Thiergarten, zu genießen, indem der hohe verschönernde Sinn unseres Königs den wilden, fast unzugänglichen Pirsch-Forst zu einem großartigen Hirschpark umwandeln läßt, dessen Bewohner ihren langjährigen Aufenthalt, die trauliche Pfaueninsel, bei der großen allgemeinen Wanderung der Thiere nach Berlins Thier-Garten, ebenfalls verlassen, jedoch sich nach uns zuwenden. In der vorigen Woche wurden sie, wohl bewacht, hierher gebracht und in ihren Bestim-

mungsort getrieben; sie fanden denselben wahrscheinlich nicht nach ihrer Bequemlichkeit, indem sie die Barrieren übersprangen und sich in die ihnen fremde Welt verliefen; die Bestürzung der neuen Wärter war groß, und bald am andern Tage von den Piqueuren der hiesigen Jagdgesellschaft große Hetze angesagt, deren Resultate das Einfangen des Wildes, bis auf eines der stärksten, war, das allen Versuchungen und Nachstellungen schlau entgangen war; endlich am andern Tage hatte das hiesige hochlöbliche Jägerbataillon die Ehre, den Hirsch wieder nach Hause zu transportiren, wobei ein Jäger das unfreiwillige Vergnügen hatte, einen Spazierritt auf dem schlanken Rücken des stolzen Flüchtlings zu machen. — Der Bau der Kunstwerke in Sanssouci schreitet lebhaft vorwärts und ist die Reparatur der Muschelgrotte bereits vollendet. Es ist ein entzückender Anblick, die Reflexe des Lichtes auf die glänzende Muschelwand zu betrachten, worauf die auf derselben befindlichen künstlichen Blumenbouquets von den verschiedensten Farben einen prächtigen Contrast gewähren. Ein reich vergoldetes Gitter umschließt die Grotte.

Zur Vermählungsfeier des Kronprinzen von Bayern werden Brautpaare aus allen 8 Kreisen des Königreichs Baiern in ihrer Landestracht erscheinen und den Brautzug verherrlichen helfen.

Die Asphaltpflasterung in der Hofburg zu Wien hat sich nicht bewährt, die Unternehmer hatten eine Dauer von 10 Jahren verbürgt, mußten aber schon im 6. Monat viele schadhafte Stellen ausbessern.

Gebrüder Kriegsmann,

Hof-Optici und Mechanici aus Magdeburg,

empfehlen sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum ganz ergebenst mit ihren optischen Instrumenten und Augengläsern, und bitten Kenner und Liebhaber, da ihr Aufenthalt nur noch bis Sonnabend den 16. April dauert, um baldigen zahlreichen Besuch.

Ihr Logis ist im Hôtel de Rôme, wo sie den ganzen Tag zu sprechen sind. Auf Verlangen kommen sie auch in die respectiven Wohnungen.

Das Piano-Forte-Magazin von Louis Falk,

ist gegenwärtig auf's Reichhaltigste assortirt und kann allen Anforderungen auf **Flügel-Instrumente** genügen. — **Aeolodica's** sind wieder vorräthig. — Complette accurate **Billarde**, Ganze und ¾, so wie **Kinderbillarde**, welche letztere 6 Fuß lang und 3 Fuß breit sind, sind zur bessern Anschauung aufgestellt. — Preise und Kaufsbedingungen wie bekannt.

Billardbälle aller Größen, so wie auch **Pyramidenbälle**, sind stets abzulassen.

Bekanntmachung.

Die mir eigenthümlich zugehörigen, im Mogilnoer Kreise belegenen Güter Dombrowa und Mokre, bin ich Willens, sammt dem schönen lebenden und todten Inventarium, so wie die Möbeln, aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflektirende, welche nähere Auskunft, so wie auch die Verkaufsbedingungen zu erfahren wünschen, belieben sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Dombrowa bei Mogilno, den 22. März 1842.
Die verwittwete Landräthin von Cylwikowska.

Dominium Spławie bei Posen hat 300 zur Zucht geeignete Mutter-Schafe zum Verkauf, die gleich nach der Schur verabfolgt werden können.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne noch fortwährend Wilhelmsstraße, aber nicht No. 7., sondern № 14., beim Herrn Landgerichts-Rath Boy.

C. Laute, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter und Putzköpfe-Verfertiger.

Auf dem Graben No. 26. ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 4 Piecen, 2 Dach-Stuben, Küche, Speisekammer, Bodengelaß, Keller und Holzstall, vom 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Sechszig Tauben (gelbe und braune Umschläger) sind zu verkaufen zu 5 sgr. pr. Stück, Halbdorfstraße No. 30.

Ein Thaler Belohnung

demjenigen, welcher einen, am Sonntag früh auf dem Wege vom Wilhelmsplatz bis zum neuen Markt verloren gegangenen goldenen Schlangenring mit der Inschrift: G. H. d. 1. Aug. 41. bei Madame Timm, dem Schauspielhause gegenüber, abgiebt.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 11. April 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rthl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	15	—	2	16	—
Roggen dito	1	12	—	1	12	6
Gerste	—	22	6	—	23	6
Hafer	—	21	—	—	22	6
Buchweizen	—	22	6	—	23	6
Erbsen	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln	—	10	—	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	26	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	—	—	8	5	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	22	6	1	25	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	—	—	—	—	—	—